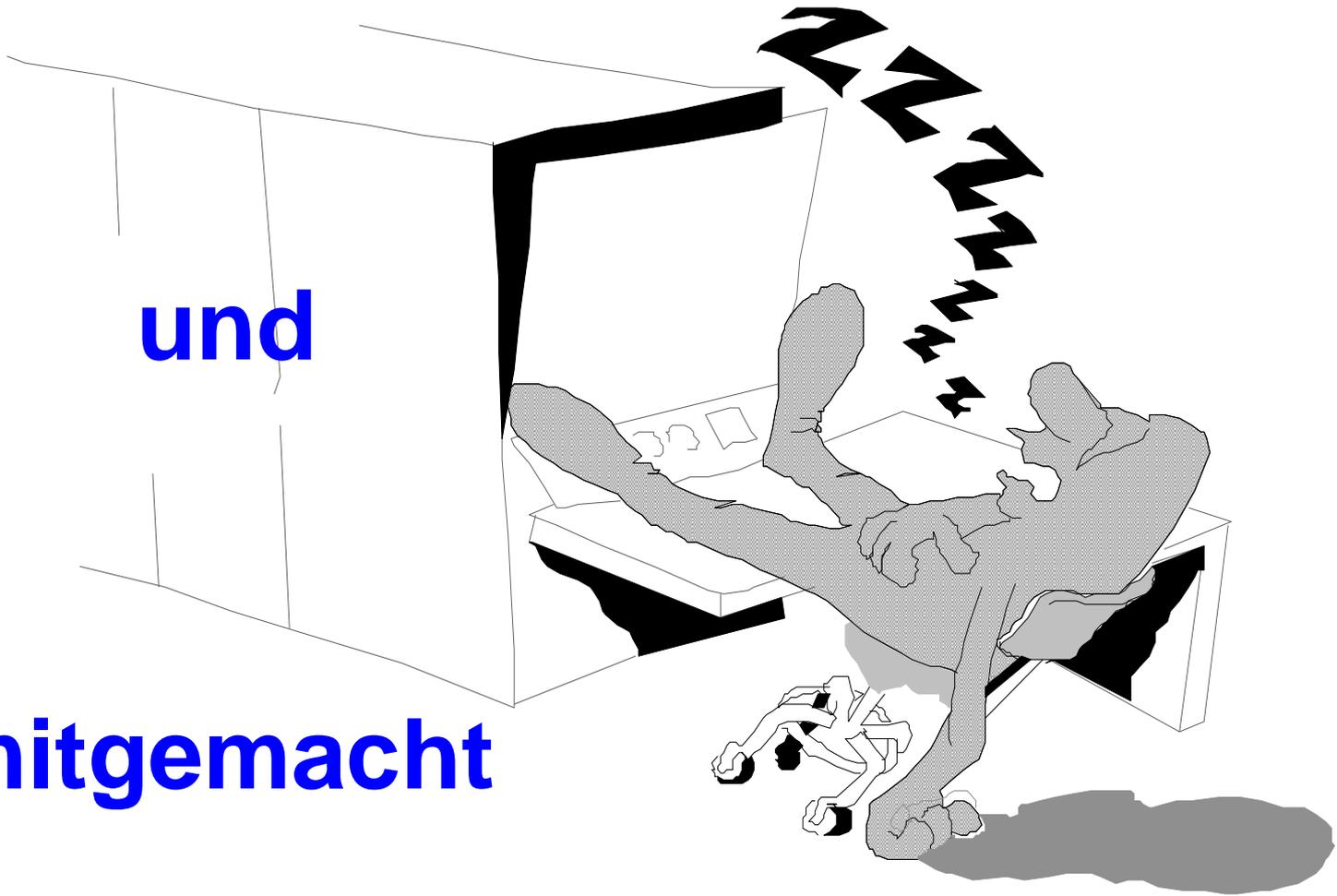


Aufgewacht

und

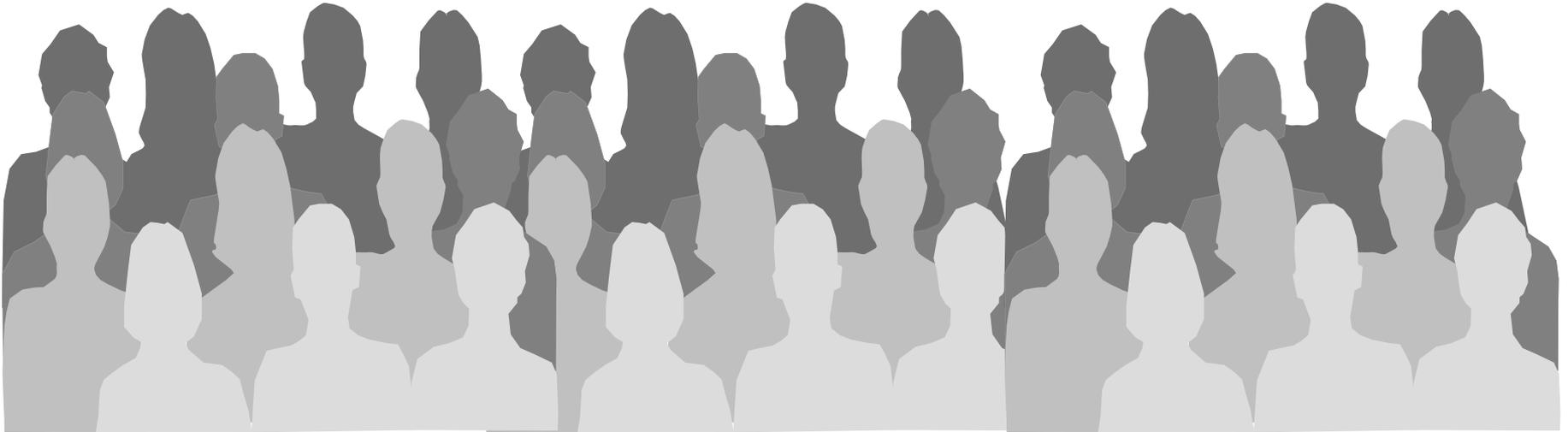
mitgemacht



Vortrag von Klaus Bufe am 22. Februar 2010

Infoabend im Euroclub Denia

Einen schönen guten Abend meine Damen und Herren,
Ihre Anwesenheit hier zeigt mir, dass Sie nicht in solch einem
schläfrigen Zustand verharren wollen.



Gemeinsam etwas bewegen



ich freue mich, dass Sie hier sind, denn Gemeinsamkeit macht stark und kann so manches in Bewegung bringen. Damit wir auf einem gemeinsamen Wissenstand sind, lassen Sie mich zunächst erläutern, wie es zu dem heutigen Abend kam und erlauben Sie mir darüber hinaus noch einige weitergehende Anmerkungen. Anschließend haben wir genügend Zeit für Ihre Beiträge und Meinungsäußerungen.

- **22. Januar Patientenforum der Clinica Glorieta**
- **30. Januar Grosse Zug - Demo in Denia**
- **02. Februar Euroclub-Denia Info-Abend Pflege**

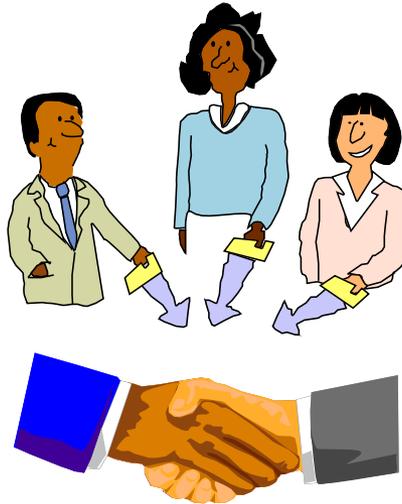
Am 22. Januar 2010 veranstaltete die Clinica Glorieta ein Patientenforum zum Thema Krankenversicherung, unter anderem war Dr. Rainer Fuchs von der Deutschen Botschaft als Gastredner anwesend.

Am 30. Januar gab es in Denia die große Demonstration für die Zugverbindung Denia - Gandia.

Und letztendlich fand am 02. Februar hier an dieser Stelle ein Euro Club-Informationsabend zum Thema Pflege statt. Vielleicht fragen Sie sich jetzt was die Zug-Demo mit dem heutigen Abend zu tun hat. Aber diese Demo war für mich persönlich nochmals der deutliche Hinweis auf das Motto „Gemeinsamkeit macht stark und kann etwas bewegen“.



Gemeinsam etwas bewegen



Kurzerhand startete ich an dem Euro Clubabend einen Aufruf - ich nannte ihn den „Bewegungsaufruf“. An dieser Stelle möchte ich mich beim Vorstand des Euro Clubs bedanken, dass wir hier die Räumlichkeiten bzw. das Equipment nutzen dürfen. Am Euro Clubabend sprach habe ich die Themen Gesundheit – Pflege – Wohnen angesprochen.



Informationsabend 02.02.2010

Gesundheit erhalten

**Eine menschenwürdige,
bezahlbare Pflege**

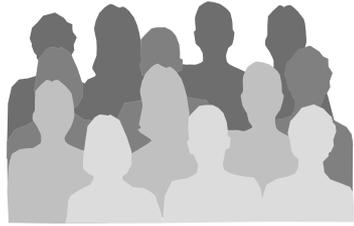
**In einem Wohnumfeld
das den jeweiligen
Bedürfnissen entspricht.**



Diese 3 Dinge sind eng miteinander verbunden. Jeder von uns hat den Wunsch seine Gesundheit solange wie möglich zu erhalten. Und wenn es denn sein muss, möchte man vernünftig gepflegt und versorgt werden und im besten Falle natürlich in dem Wohnumfeld das man selbst ausgewählt hat. Nur zwischen Wunsch und Wirklichkeit klafft eine Lücke.

Ich hatte an dem Abend erwähnt, dass sich in den letzten Jahren für uns „Langzeiturlauber und Altersresidenten“ einiges verbessert hat. Wer hätte denn vor einigen Jahren geglaubt, dass man sich mit seiner gesetzlichen Krankenversicherungskarte hier ambulant behandeln lassen kann oder gar dass man Pflegegeld im Ausland erhält.

Weiterhin hatte ich darauf hingewiesen, dass sich die Situation nicht von ganz alleine verbessert hat. Einen wichtigen Anteil daran hatte u.a. Rici Herlan mit seinen Aktivitäten in der Vergangenheit. Die noch bestehenden Lücke wird sich zumindest auf absehbare Zeit nicht schließen. Wir jedoch, und das ist wichtig, wir können dazu beitragen, dass die Lücke sich verkleinert. Nachfolgend zeige ich einige Ansatzpunkte dafür auf.



Treffen am 22.02.2010



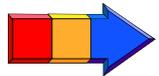
Gemeinsam etwas bewegen



X00.000 Langzeiturlauber und Residenten



**Verbesserungen in den Bereichen Arztbesuche
und Pflege wurden erreicht
(BKK Gesundheit / Pflegegeld)**



Lücke



Pflegesachleistungen

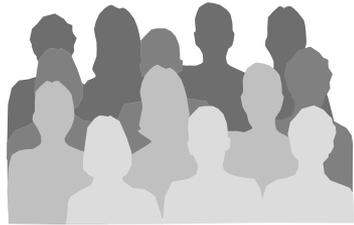
Über elf Millionen Urlauber besuchen Spanien und ca. 600.000 Langzeiturlauber und Altersresidenten halten sich hier auf. Dies ist ein großes Potential von Menschen, die in den Genuss von Verbesserungen kommen können. Die bereits erreichten Verbesserungen habe ich erwähnt.

Kommen wir gleich zum größten Ärgernis, den Pflegesachleistungen, die im Ausland nicht gewährt werden. In einem Urteil des EuGH vom 16. Juli 2009 wurde der Transfer ins Ausland abgelehnt. Allerdings war das wohl ein ganz spezieller Fall (eine Deutsche in einem Österreichischen Pflegeheim). Die EU-Kommission ist immer noch der Meinung, dass Pflegesachleistungen im Ausland gewährt werden müssen.

Nachdem sich Deutschland weigert, hat sie beschlossen ein Vertragsverletzungsverfahren einzuleiten. Der Beschluss ist wohl verabschiedet, aber noch ist das Verfahren nicht eingeleitet. Wir müssen diese Vorgänge aufmerksam weiter verfolgen und im Bewusstsein wach halten !

Aber eines ist klar: allzu viel Hoffnungen sollten wir uns im Vorfeld nicht machen, denn wann dies wieder verhandelt wird und wie dann die Entscheidung ausfällt ist ungewiss.

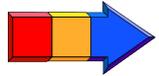
Konzentrieren wir uns auf die Punkte bei denen wir kurzfristig Verbesserungen erreichen können.



Treffen am 22.02.2010



Gemeinsam etwas bewegen



Lücke (Ambulante/Stationäre Versorgung)



Verträge mit Ärzten zur ambulanten Behandlung



BKK Gesundheit



Siehe Internet AOK Rheinland + TKK

Die BKK Gesundheit hat Verträge mit verschiedenen Ärzten in verschiedenen Ländern. Siehe Internet : <http://www.bkkgesundheit.de> (Unser Service => Auslandsservice)
Auch bei uns in der Umgebung gibt es Verträge mit Ärzten in Altea und hier in Denia mit der Clinica Glorieta. Nicht nur die BKK Gesundheit hat von ihrem gesetzlichen Recht, Verträge im Ausland zu schließen, Gebrauch gemacht. Es gibt auch noch andere Krankenkassen. Schauen Sie mal.



Treffen am 22.02.2010



Gemeinsam etwas bewegen



<http://europa.aok-tk.de>

Europa wird mobil und grenzenlos.

Ob beruflich oder in der Freizeit - immer mehr Zeit verbringen wir im Ausland. Doch spätestens im Krankheitsfall tun sich Grenzen auf, in denen die nationalen Gesundheitssysteme noch heute stecken - **häufig zum Nachteil für die Versicherten**. Nutzen Sie unsere Erfahrungen, wenn es um gute medizinische Versorgung im In- und Ausland geht. **Unsere Kunden profitieren von unseren grenzüberschreitenden Aktivitäten.**

AOK - Die Gesundheitskasse und Techniker Krankenkasse bieten ihren Versicherten eine gute medizinische Versorgung - einfach und unkompliziert.

Die "AOK-GesundheitsCard Europa" sowie die "TK-Versichertenkarte" sichert Ihnen im Inland die gewohnt gute Versorgung wie bisher - **zusätzlich im Ausland die notwendige medizinische Versorgung so einfach wie im Inland.**

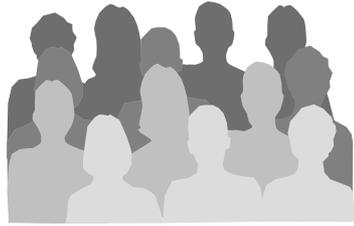
Unsere Vertragskrankenhäuser finden Sie in Belgien, Italien, den Niederlanden, in Österreich und der Tschechischen Republik. **Weitere Länder in Europa folgen !!** Mehr zu unserem Service in Europa erfahren Sie [hier](#).

Lassen Sie diese Zeilen auf sich wirken. Die relevanten Passagen habe ich mal blau eingefärbt. Man hat erkannt, dass immer mehr Menschen ihre Zeit im Ausland verbringen.

Auch dass die unterschiedlichen nationalen Gesundheitssysteme Nachteile für den Versicherten mit sich bringen. Und man staune man nennt jetzt die Versicherten **KUNDEN** und die Kunden profitieren von den grenzüberschreitenden Aktivitäten. Die notwendige medizinische Versorgung ist so problemlos wie im Inland. Man hat Verträge mit Krankenhäusern in 5 Ländern, es sind dies Italien, Belgien, Niederlande, Österreich und die Tschechische Republik. Jedoch Spanien fehlt.

Hier meine Damen und Herren können wir darauf hinwirken, dass Spanien bald dabei ist. Denn ich kann nicht verstehen, warum Spanien bisher ausgeschlossen ist. Sollte das nicht gelingen, könnten wir zum Beispiel alle in eine Krankenkasse wechseln, die den Wünschen von uns Kunden entspricht. Auch unser neuer Gesundheitsminister Dr. Rösler hat ja deutlich genug gemacht, dass wir als **KUNDEN** und ich betone nochmals als **KUNDEN** uns die Krankenkasse aussuchen sollten, die unsere Bedürfnisse am besten erfüllt. Das hat er zwar in Bezug auf die Zusatzbeiträge so formuliert, aber warum sollten wir uns auf dieses Thema beschränken. Zusatzbeiträge sind in unserer Thematik von untergeordneter Bedeutung, zumal noch nicht absehbar ist ob am Ende nicht alle Krankenkassen diesen Zusatzbeitrag erheben werden. Und darüber hinaus ist ja die Diskussion zur Gesundheitspauschale in vollem Gange.

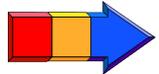
Soweit die Ansatzpunkte im Bereich Krankenkassen. Kommen wir nun zum Thema Pflege. In diesem Bereich hat sich in letzter Zeit am meisten bewegt.



Treffen am 22.02.2010



Gemeinsam etwas bewegen



Lücke (Pflegeberatung)

**Der Bereich mit der größten Bewegung in den letzten Monaten
In Deutschland läuft der Aufbau von Pflegestützpunkten, denn seit
Januar 2009 hat jeder Pflegebedürftige einen einklagbaren Rechts-
anspruch.**

Frage ans Ministerium: Auch im Ausland ?

Telefonische Beratung DKV Spanien Plus

Beratung durch Private Pflegedienste

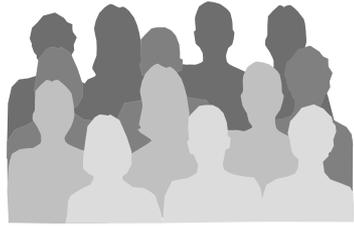
In der Gesundheitsreform 2008 wurde der Rechtsanspruch Pflegeberatung beschlossen.

Ich habe mir erlaubt am 31.12.2009 beim Gesundheitsministerium die Frage zu stellen, ob dieser Rechtsanspruch auf Pflegeberatung auch im Ausland besteht. Am 01. Februar habe ich ein Schreiben erhalten, dass dies geprüft wird, es noch einige Zeit dauert und man mir unaufgefordert eine Antwort zukommen lassen wird. Ich bin darauf gespannt wann die Antwort kommt und wie sie lautet.

Erstaunlicherweise hat sich in den letzten 6 Monaten in diesem Punkt hier an der Küste einiges getan:

Es gibt seit kurzem die Telefonische Pflegeberatung der DKV. Dieses Angebot ist als Pilotprojekt entstanden in Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft Madrid.

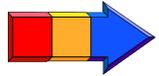
Weiterhin gibt es Private Pflegedienste die auch beratend tätig sind. In meinen Augen ist jedoch das **sogenannte Modellprojekt** ein ganz besonders wichtiger Punkt.



Treffen am 22.02.2010



Gemeinsam etwas bewegen



Lücke (Pflegeberatung)

Modellprojekt zwischen dem Spitzenverband der Dt. Krankenkassen und dem Ev. Johanneswerk e.V.



Projektantrag für ein Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung gemäß § 8, Abs. 3 SGB XI mit dem Ziel einer Unterstützung deutscher Altersresidenten in Spanien



Projektunterstützung



Wir wollen die Realisierung



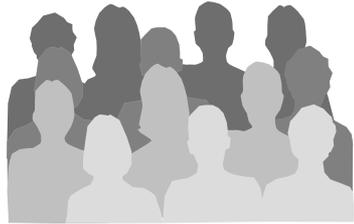
Wir sind bereit als Ehrenamtliche Helfer mitzuwirken

Dazu gibt es u.a. einen Bericht vom 31. Juli 2009 in der CBN. Ich zitiere daraus:
Menschen haben Anspruch auf Pflegeberatung, sagte die Ministerin (damals noch Ulla Schmidt). Wir wollen eine Stelle schaffen damit Residenten mehr Zugang zu Informationen haben.

Das war ein sehr löbliches Vorhaben und diese Ankündigung hat Hoffnungen geweckt. Sie wissen, dass dann ein Regierungswechsel stattfand, dadurch hat sich dieses Projekt verzögert. Noch wird nach meinen Informationen verhandelt und noch habe ich nicht gehört, dass eine Entscheidung gefallen ist. An dieser Stelle können wir in zweifacher Hinsicht aktiv werden

- 1. Wir können kundtun, dass wir dieses Modellprojekt brauchen und wollen
und
- 2. Wir können dann dieses Projekt durch ehrenamtliche Mitarbeit zum Erfolg bringen.

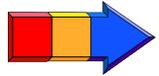
Wir können so demonstrieren, dass wir nicht nur auf den Staat warten, sondern auch dazu bereit sind unseren Anteil dazu beizutragen. Die Verwirklichung dieses Projektes ist nach der Gewährung des Pflegegeldes ein weiterer und nach meiner Ansicht nach ein wichtiger Baustein im Thema Pflege im Ausland.



Treffen am 22.02.2010



Gemeinsam etwas bewegen



Lücke (Wohnumfeld)

Kommen wir zum Schluss zu einem weiteren Gebiet in dem wir auch aktiv sein könnten.

Ich habe es mal als Lücke Wohnumfeld bezeichnet.



Informationsabend 02.02.2010

In Deutschland bewegt sich was !



Henning Scherff

Senioren WG`s

**AG Forum für gemeinschaftliches
Wohnen im Alter e.V.
gegründet 1989**

Mehrgenerationenhäuser

Seniorenwohnpark Meppen
Ein Wohnviertel - nur für Alte

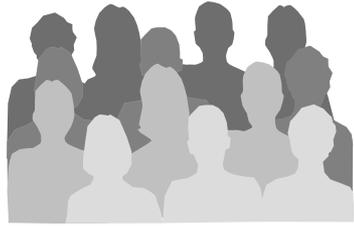
**Forum zur Verbesserung
der Situation Pflegebedürftiger e.V.
Claus Fussek**

Stöbert man ein wenig im Internet merkt man ganz deutlich, dass in Deutschland neben den Altersheimen, Wohnstiften, Seniorenresidenzen - und wie immer sich diese Einrichtungen auch bezeichnen – sich eine neue Bewegung etabliert.

Stichworte hierfür sind: Forum für gemeinschaftliches Wohnen, Mehrgenerationenhäuser und Senioren WG`s.

Stellt man die Frage: Wie stellen Sie sich ein Wohnen im Alter vor ? dann hört man in vielen Fällen Antworten wie: wir suchen ein Miteinander, Kontakte, Nachbarschaftshilfe und sichere Strukturen im Alter, sowie ein selbst bestimmtes und unkündbares Wohnen.

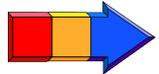
Um diese Ziele zu erreichen schließen sich in Deutschland immer mehr Menschen zusammen und gestalten ihr eigenes Wohnumfeld. Meiner Meinung nach entsprechen diese Zusammenschlüsse im Prinzip den uralten Grundsätzen einer Genossenschaft, nämlich Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Damit orientiert man sich an den Bedürfnissen der Mitglieder und strebt nicht nach Gewinnmaximierung wie es heutzutage vielfach üblich ist.



Treffen am 22.02.2010



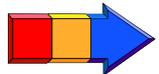
Gemeinsam etwas bewegen



Lücke (Wohnumfeld)

Einige Angebote im etablierten Umfeld existieren

**Angebote im Bereich gemeinschaftliches wohnen
gibt es nicht.**



Projekt

?

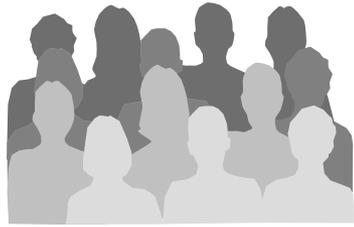
In der Umgebung von Denia gibt es einige Angebote aus dem etablierten Umfeld, wie zum Beispiel die Seniorenresidenz Montebello in La Nucia. Und ich betone ausdrücklich, es ist gut, dass es sie gibt.

Aber in Denia und speziell im Bereich gemeinschaftliches Wohnen existiert nach meinem Wissen überhaupt nichts. Dabei ist doch gerade in Spanien das Wohnen in Urbanisationen durchaus normal. Nur das sind eben Urbanisationen, die ursprünglich eher für Ferientaufenthalte gebaut wurden. Bausubstanz und Gestaltung entsprechen nicht den Bedürfnissen eines Altengerechten Wohnumfeldes.

Soweit die Feststellung. Und was wäre die Konsequenz:

Interessierte an diesem Thema müssen sich zusammenschließen. Wenn es eine ausreichende Anzahl Interessenten gibt, kann man sich dazu weitere, tiefer gehende Gedanken machen, die eventuell in einem Projekt enden. Das ist sicherlich nicht einfach, doch es gibt heute eine Palette von Hilfen und Unterstützungen, man muss nur den ersten Schritt tun.

Lassen Sie mich nun das Gesagte zusammenfassen:



Treffen am 22.02.2010



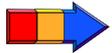
Gemeinsam etwas bewegen



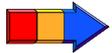
Was können **wir tun ?**



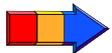
Öffentlichkeitsarbeit / Unterstützung



Sachleistungen = Erinnerung wach halten



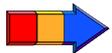
Krankenkassen auffordern Verträge zu schließen



Unterstützung des Modellprojekts



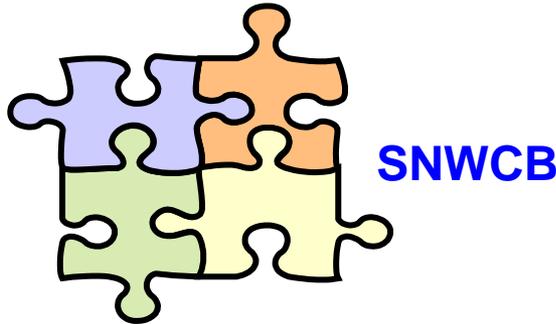
Projekt Gemeinschaftliches wohnen



Interessenten schließen sich zusammen

- In Richtung Politik gilt:
- Wir müssen die Erinnerung an die Lücke Sachleistungen der Pflegeversicherung im Ausland wach halten
- In Richtung Krankenkassen gilt: Wir müssen deutlich machen, dass wir die Kunden sind und Unternehmen sich normalerweise nach Kundenwünschen richten.
- Wir müssen den Verantwortlichen klar machen, dass wir auf eine Realisierung des geplanten Modellprojektes Pflegeberatung warten und dass wir aber auch bereit sind dieses durch Ehrenamtliche Mitarbeit zu unterstützen.
- Wer an dem Thema Gemeinschaftliches Wohnen im Alter interessiert ist muss den ersten Schritt tun und sich zusammenschließen.

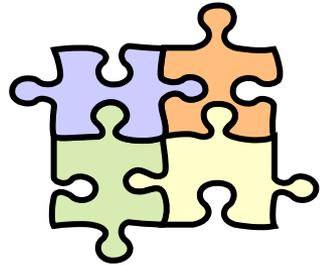
Das „ Kind “ muss einen Namen haben



SeniorenNetzWerk Costa Blanca

Gemeinsam etwas bewegen

Meine Damen und Herren,
begonnen hat dieser Abend mit der Aussage: Aufgewacht und mitgemacht und Gemeinsam etwas bewegen. Die Gemeinsamkeit muss aber einen Namen haben.
Schon der Name sollte etwas über die Ausrichtung aussagen und er darf auch nicht in irgendeiner Form belegt sein. Die Nichtbelegung ist wichtig, denn man braucht eine Internetadresse. Eine Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ohne Homepage ist heutzutage nicht mehr denkbar. So ist die Bezeichnung Seniorennetzwerk Costa Blanca entstanden.
An dieser Stelle möchte ich mich bei Traudel und Alexandros ganz herzlich bedanken. Sie haben sich bereiterklärt an diesem Thema mitzuarbeiten und die Homepage zu erstellen. Nochmals vielen Dank für Eure Hilfe.



SNWCB



Seniorennetzwerk Costa Blanca

www.snwcb.org

Zieldefinition (Kurzfassung)

Wir wollen mit dazu beitragen, dass noch bestehende Lücken im Bereich der Gesundheit und Pflege für Langzeiturlauber und Altersresidenten geschlossen werden.

Wir wollen ein Forum bieten indem sich Menschen treffen und zusammenschließen die selbst bestimmt ihr eigenes Wohnumfeld gestalten wollen.

Neben dem Namen ist eine Zielsetzung notwendig. Bewegt sich eine Gruppe gemeinsam, muss Richtung und Ziel bekannt sein.

Eine Kurzfassung der Zielsetzung sehen Sie hier.

Damit bin ich am Ende meines Vortrages angekommen.



SNWCB



Seniorennetzwerk Costa Blanca

Diskussion



nun meine Damen und Herren bitte ich um ihre Meinungsäußerungen und ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Klaus Bufe